

Stellungnahme der IWEO zur Gleichbehandlung der Religionen

1. Grundsätzliches

Die Ausübung des Religionsrechtes steht im Dienste der Verwirklichung der Religionsfreiheit welche jedem Menschen durch die Bundesverfassung und Europäische Menschenrechtskonvention gewährleistet ist. Das aktuelle österreichische Religionsrecht ist deutlich uneinheitlich und durch historisch gewachsene Inkonsistenzen geprägt.

Als Mitglieder des Dialogforums Ethik der Initiative Weltethos Österreich (IWEO) plädieren wir - vor dem Hintergrund der Erklärung zum Weltethos und seiner Kernelemente, zu denen auch die „Goldene Regel“ und die Aufforderung zur Gerechtigkeit zählen - für eine Revision von einigen Passagen des österreichischen Religionsrechts, die dieser Gleichbehandlung widersprechen.

Angesichts des verfassungsrechtlichen Gleichheitssatzes und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen besteht ein deutlicher Handlungsbedarf, einen Kulturkampf oder Kampf der Religionen von vornherein zu vermeiden.

Vom Standpunkt der Ethik sind alle Religionen und Weltanschauungen, die auf humanitäre Werte ausgerichtet sind, als gleichwertig anzusehen und müssen daher gleich behandelt werden. Niemals darf eine Religion den Staat dominieren,

2. Empfehlungen und Forderungen

SCHUTZ DER RELIGIÖSEN BZW: SAKRALEN ORTE.

Sämtliche humanitär ausgerichteten Religionsgemeinschaften haben ein Recht auf Gebets-; Kult- und Versammlungsstätten, sowie auf Ausübung der Religion auch im öffentlichen Raum, was vom Staat entsprechend geschützt werden muss. Der erforderliche Schutz oder die erforderlichen Mittel für die Sicherheit der Gläubigen sind vom Staat den Religionsgemeinschaften zur Verfügung zu stellen. Dies ist derzeit z.B. für die Israelitischen Religionsgemeinden in Österreich nicht gewährleistet, was insbesondere in Hinblick auf den wachsenden manifesten Antisemitismus notwendig wäre.

ERWEITERTE ÖFFENTLICHE DATENERHEBUNG

Im Zusammenhang mit dem Zensus wird nachdrücklich die Möglichkeit empfohlen, freiwillig das eigene Bekenntnis religiöser oder weltanschaulicher Art einzutragen. So wäre beispielsweise die staatliche Anerkennung von Religionsgesellschaften einfacher möglich.

Generelles Anliegen der IWEO ist es, die religiöse und weltanschauliche Pluralität in unserem Land anzuerkennen und damit einen Beitrag zum Respekt gegenüber anderen zu leisten.